

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

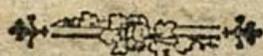
Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Die Ellritze.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



sonders um den Schwanz herum, besprenget. Einige haben eine silberweiße Farbe; andere sind ganz weiß, und roth gesprenget. Wegen ihrer schönen Farbe und Munterkeit werden sie auf den Zimmern, in porcellainen Gefäßen gehalten. Auch in Gärten hält man sie, in besondern Teichen. In geräumigen Wasserbehältern, worin immer frisch Wasser zufließt, sind sie sehr fruchtbar. Ihre Laichzeit ist zu Anfang des Mayes. Zu der Zeit pflegt man die Oberfläche des Wassers mit Kräutern zu bedecken, an welche sich die Eyer setzen, die man dann, damit sie nicht von den Fischen selbst verzehret werden, abnimmt, und in einem Gefäß an der Sonne auskommen läßt. In den Teichen und andern Gefäßen erhält man diese Fische mit ungesäuertem, im Wasser eingeweichten Brodte. Auch leben sie von kleinen Würmern. Großer Lärm, Geschloß, Donner, häßlicher Gestank, heftige Bewegung u. d. gl. ist ihnen schädlich, so gar tödtlich. Sie kommen auch in Europa fort, wo sie zuerst 1691 nach England gebracht worden sind.

Die Ellriße. (11)

Ein bekanter Fisch, der sich häufig und schaarweise, jedoch von andern Fischen abgesondert, in

(11) Cyprinus Phoxinus. L. Bitterfisch.



in den hellen und klaren Gewässern von Europa und Sibirien findet, vorzüglich aber in den Bächen des Erzgebirges angetroffen wird. Diese Fische saugen gern an den Wurzeln der Erlenbäume, oder Ellern, daher sie ihren Namen erhalten haben, und weil diese einen bitteren Saft haben, so schmeckt davon das Fleisch des ganzen Fisches bitter. Man fängt sie daher auch am meisten unter den Ufern, wo die Ellernwurzeln ins Wasser gehen. Außerdem nähren sie sich auch von Gewürmen. Sie wachsen langsam. Ihre Laichzeit ist zu Ende des Junius. Weil sie die Wärme lieben, so halten sie sich meistens auf der Oberfläche des Wassers auf, ob sie gleich in der Tiefe laichen. Ihr Fleisch ist sehr gesund. Die Hechte stellen ihnen häufig nach.

Der Häseling. ⁽¹²⁾

Hält sich in Seen auf, die ein klares Wasser, und einen steinichten Boden haben. Im Frühjahr steigt er in die Flüsse, und laicht vom März, bis zum May. Die Eyer sind grünlicht, und ihre Anzahl erstreckt sich auf 26460. Seine Nahrung sind Blutigel, und andere Gewürme, auch Kräuter. Dieser Fisch wird etwa 10 Zoll lang, und wird in Dännemark, Preussen, Schlesien, Deutschland und Frankreich gefunden.

Das

(12) Cyprinus Dobula. L. Häffel,